1. Mai

OHNE ROLF: Blattrand

KABARETT

Das junge Duo verblüfft mit einer komplett neuen Kleinkunstform!
Eine simple Idee - genial umgesetzt: Sprechen heißt bei OHNE ROLF Blättern.
Die auf 1000 Plakate gedruckten knappen Sätze wie auch das überraschende Geschehen zwischen den Zeilen sind umwerfend witzig, spannend und gelegentlich sogar musikalisch.
Mit ihrem Programm „BLATTRAND“ gelingt es dem mehrfach preisgekrönten Duo Theater-, Comedy- und Kabarettfans gleichermaßen zu begeistern. Die „Neue Zürcher Zeitung“ feierte „OHNE ROLF“ als die Schweizer Kleinkunstentdeckung am Zürcher Theaterspektakel"und die „Bonner Rundschau“ schrieb: „Das Publikum im Pantheon-Theater erlebte die originellste, sympathischste und abgedrehteste

25.10.2018

20:00-22:00

für Kinder geeignet
Anmeldung unter: 08334 60531

Postsaal
Marktstr. 10
87730 Bad Grönenbach

© Georg Anderhub
Blattrand

OHNE ROLF Blattrand

KABARETT

Das junge Duo verblüfft mit einer komplett neuen Kleinkunstform!
Eine simple Idee - genial umgesetzt: Sprechen heißt bei OHNE ROLF Blättern.
Die auf 1000 Plakate gedruckten knappen Sätze wie auch das überraschende Geschehen zwischen den Zeilen sind umwerfend witzig, spannend und gelegentlich sogar musikalisch.
Mit ihrem Programm „BLATTRAND“ gelingt es dem mehrfach preisgekrönten Duo Theater-, Comedy- und Kabarettfans gleichermaßen zu begeistern. Die „Neue Zürcher Zeitung“ feierte „OHNE ROLF“ als die Schweizer Kleinkunstentdeckung am Zürcher Theaterspektakel"und die „Bonner Rundschau“ schrieb: „Das Publikum im Pantheon-Theater erlebte die originellste, sympathischste und abgedrehteste

25.10.2018

20:00-22:00

für Kinder geeignet

Postsaal
Marktstr. 10
87730 Bad Grönenbach

© Georg Anderhub
Blattrand

Oliver Roth: WHILE YOU WERE DEAD - A Social Convention

PERFORMANCE

Oliver Roth inszeniert die Beerdigung seiner Mutter nach zehn Jahren neu. Zwanglos und drastisch erinnert er sich zurück, knüpft an seine Trauer von damals an und erzählt, was passiert ist, während die Mutter tot war. In harter Ehrlichkeit berichtet er von gemeinsamen Arztbesuchen, der Gewissheit des frühen Todes und Binsenweisheiten. Während das Publikum zu Zeugen eines trauernden Mannes wird, sieht es sich selbst mit dem Tod konfrontiert. Die Konvention der Beerdigung wird grundsätzlich hinterfragt, ohne sie zu verneinen, durch einen extrem persönlichen Zugang werden Trauerrituale auf ihre ungeschriebenen Gesetzte hin getestet. Wie sieht mein eigener Tod aus und was kann ich darüber überhaupt sagen – ehrlich jetzt!

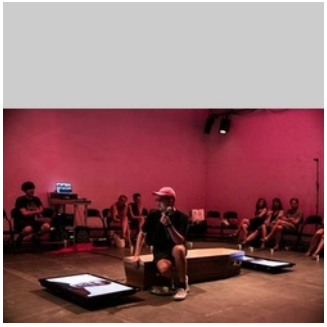
schweizer kulturstiftung
prohelvetia

www.oliverroth.ch

25.10.2018

20:00

zeitraumexit
Hafenstrasse 68
68159 Mannheim



© Foto: AnneLaureLechat
Oliver Roth

Kadebostany - MONUMENTAL Tour 2018

MUSIK

Phantastische Uniformen, skurrile Rituale, retrofuturistische Tänze. Der Strippenzieher hinter dieser irren Pop-Inszenierung trägt Muskel-Shirt und Sonnenbrille - und hat ein verschmitztes Lächeln. Denn ganz so ernst nimmt sich **Kadebostan**, der selbsternannte Präsident der kleinen Republik Kadebostany nicht. Die sagenhafte Pop-Republik liegt nördlich von Italien, östlich der Schweiz und westlich von der Türkei, erklärt er. Dieses kleine Reich hat er sich erschaffen, um seine musikalische Vision ohne jeden Kompromiss umzusetzen.

25.10.2018

20:00

Kulturzentrum franz.K
Unter den Linden 23
72762 Reutlingen

© Foto: Benoit Jeannet
KADEBOSTANY –
„MONUMENTAL“

DIE GÖTTLICHE ORDNUNG

FILM

Bis zum 7. Februar 1971 durften Frauen in der Schweiz nicht wählen. Im europäischen Vergleich gehört die Schweiz damit zwar zu den Nachzüglern, gleichzeitig hat sich das Land jedoch auf Basis eines breiten Volksentscheides für das Frauenwahlrecht entschieden. Der Kampf der Feministinnen um Gleichberechtigung konnte damit jedoch nicht aufhören, so durften etwa Frauen in der Schweiz bis 1988 nur dann arbeiten, wenn ihr Ehemann es erlaubt hat.
Regisseurin Petra Volpe erzählt den Kampf um die Einführung des Frauenstimmrechts am Beispiel der braven Heldin Nora Ruckstuhl, Hausfrau und Mutter von zwei Kindern.
CH/D 2017, 96 Min., OmU, FSK: ab 6
Buch & Regie: Petra Biondina Volpe
Kamera: Judith Kaufmann
Musik: Annette Focks
Mit Rachel Braunschweig, Marta Zoffoli, Marie Leuenberger, Max Simonischek

25.10.2018

17:30

Anmeldung unter: reservierung-caligari@wiesbaden.de

CALIGARI Filmbühne
Marktplatz 9
65183 Wiesbaden

Figurentheater Margrit Gysin: Das Buch von allen Dingen

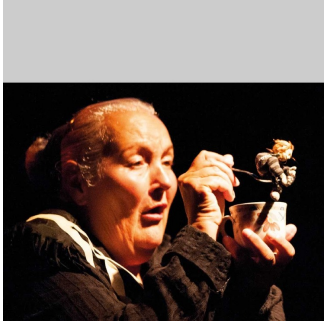
THEATER

Unter dem Titel "mit:gefühl" präsentieren das Münchner Stadtmuseum und seine Partner gemeinsam mit der Schauburg das Internationale Figurentheaterfestival 2018. Aus der Schweiz ist das Figurentheater Margrit Gysin mit den Stücken "Das Buch von allen Dingen" und "Die Winterstürmer" dabei.

25.10.2018

10:00

Schauburg
Franz-Joseph-Straße 47
80801 München



schweizer kulturstiftung prohelvetia

https://www.figurentheater-margrit-gysin.ch/
https://figurentheater-gfp.de/festival-18.php

OPENHAUS October

VISUELLE KUNST, FOTOGRAFIE, VIDEO, PERFORMANCE, BILDENDE KUNST

OPENHAUS - open studios, performances, videos, installations and resident talks
Das Openhaus ist ein regelmässiges und öffentliches Format, das jeden Monat im ZK/U stattfindet, um die Residenz-Projekte und -Programme einer grösseren Öffentlichkeit bekannt zu machen. Aktuell ist die Schweizer Künstlerin **Valentine Emilia Bossert** zu Gast.

25.10.2018

19:00-22:30

Eintritt frei, für Kinder geeignet

ZK/U - Zentrum für Kunst und Urbanistik
Siemenstraße 27
10551 Berlin

© Angela Louise Powell & Jessie Burrows
still from 'Persuasion Architects' performance

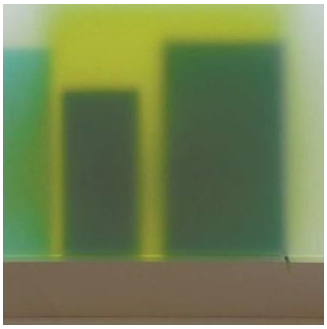
Fragile! Künstlerische Konzepte mit Glas

BILDENDE KUNST

Zunehmend entdecken KünstlerInnen, die nicht dem angewandten Bereich zuzuordnen sind, das Medium Glas für ihre Arbeit. Eine interessante Herausforderung für sie ist es, die Möglichkeiten und Grenzen des Mediums auszuloten, zu erweitern und innovative Herangehensweisen in der Verarbeitung von Glas und beim Einsatz des Materials in der Bildenden Kunst zu entwickeln. Der in München lebende Schweizer Kurator Dr. Stefan Graupner hat gemeinsam mit seiner Bürokollegin Dr. Erika Wäcker - Babnik KünstlerInnen aus dem Bereich Bildende Kunst ausgewählt und in einer Ausstellung zusammengestellt.
Teilnehmende Künstlerinnen und Künstler:
Till Augustin, Thierry Boissel, Sanni Findner, Andreas Horlitz (†), Monika Huber, Monika Humm, Ulrike Riede, Alf Setzer, Wilken Skurk, Essi Utriainen

bis 02.12.2018

Schafhof-Europäisches Künstlerhaus Oberbayern
Am Schafhof 1
85354 Freising



© Ulrike Riede
Rauminstallation aus farbigen Glaskuben 2018

schweizer kulturstiftung prohelvetia

www.waecker-graupner.de/

Thomas Hirschhorn «Never Give Up The Spot»

VISUELLE KUNST, BILDENDE KUNST

"Never Give Up The Spot" bedeutet, niemals die eigene Überzeugung, die eigene Sichtweise oder den eigenen Standort aufzugeben. Im Herbst 2018 wird Thomas Hirschhorn das Museum Villa Stuck in eine Ruinenskulptur verwandeln, die Zerstörung und Kreation miteinander verbindet. In der Ruine gibt es zwei Unterstände, in denen die Besucher der Ausstellung arbeiten und mittels Computer mit der Außenwelt kommunizieren können. Es entsteht ein hierarchiefreier Ort für ein nicht-exklusives Publikum.

bis 03.02.2019

Villa Stuck
Prinzregentenstraße 60
81675 München

© Thomas Hirschhorn
Project board, Studio view, 2017

schweizer kulturstiftung prohelvetia

www.thomashirschhornwebsite.com
www.villastuck.de

Max Dudler - Räume erzählen

ARCHITEKTUR

Die Ausstellung „**Max Dudler**. Räume erzählen“ nähert sich seinen Architekturen erstmals über die von ihm entworfenen Innenräume und Möbel. Der dafür entstandene Fotoessay von Stefan Müller zeigt räumliche Ausschnitte und Möbeldetails und thematisiert Licht und Schatten im Zusammenklang mit Formen, Materialien und Oberflächen, um Stimmung und Haptik visuell zu beschreiben. Die 27 großformatigen, Kirschholz gerahmten Motive sind gleichzeitig eine Zeitreise durch gelebte Räume mit der ihnen eigenen Patina.
Zur Ausstellung erscheint das Buch „Max Dudler. Räume erzählen“ im Jovis Verlag Berlin (Herausgeber: Simone Boldrin, Fotografien: Stefan Müller, Texte: Milan Bulaty, Peter Cachola Schmal, Kasper König, Renate Kreckel, Georg F. Thoma).
Eröffnung: 18. Oktober 2018, 19 Uhr
Gespräch: 15. November 2018, 19 Uhr
Johannes Huenig mit **Max Dudler**
Ausstellung: 19. Oktober – 17. November 2018
Dienstag – Freitag: 14 – 19 Uhr
Samstag: 12 – 18 Uhr

bis 17.11.2018

Architektur Galerie
Karl-Marx-Allee 96
10243 Berlin

© Stefan Müller
Max Dudler: Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrum

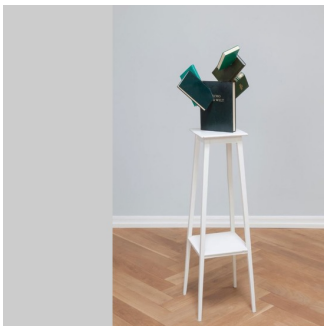
Peter Wüthrich: Echo der Welt

BILDENDE KUNST

Das Schaffen des Berner Künstlers Peter Wüthrich bezieht sich seit mehr als 25 Jahren ausschliesslich auf das Buch. Es ist einzigartig in seiner Konsequenz und in dem Reichtum, den der Künstler aus dieser Beschränkung schöpft.

bis 01.12.2018

susan boutwell gallery
Theresienstr. 48
80333 München



© Peter Wüthrich, 2018
Cactus succulentus, literally, 2016

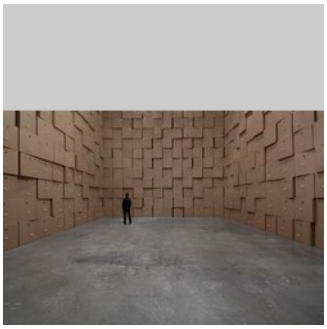
Zimoun - Installationen im Rahmen der Musiktage Donaueschingen

MUSIK, BILDENDE KUNST

Im Rahmen der Donaueschinger Musiktage zeigt das Museum Art.Plus in seinem 2-RAUM Soundinstallationen des Schweizer Künstlers **Zimoun** (*1977).
Der in Bern lebende Künstler verwendet Alltagsgegenstände und Materialien wie Kartons, Motoren oder Schweißdraht und verwandelt diese in minimalistische Klangkunstwerke von beeindruckender Wirkung. Die Arbeiten wurden speziell auf den 2-RAUM des Museum Art.Plus zugeschnitten und verwandeln diesen so in einen Klangraum, der dem Betrachter ein Eintauchen in eine dreidimensionale Klang-Komposition ermöglicht.
Kurator: Björn Gottstein (Künstlerischer Leiter Musiktage Donaueschingen)

bis 11.11.2018

Museum Art.Plus
Museumsweg 1
78166 Donaueschingen



© Zimoun
658 prepared dc-motors, cotton balls, cardboard boxes 70x70x70cm, Zimoun 2017

schweizer kulturstiftung prohelvetia

https://www.swr.de/swr-classic/donaueschinger--musiktage
www.zimoun.net

Leonard von Matt. Ein Schweizer Fotograf und Fotobuchmacher. Das Nidwaldnerwerk

FOTOGRAFIE

Leonard von Matt (1909-1988) war von 1950 bis Mitte der 1970er-Jahre einer der erfolgreichsten Schweizer Fotografen. Bekannt wurde er mit seinen Fotografien über die Kunst und Architektur der Etrusker, Griechen und Römer oder die Sammlungen bedeutender Museen (u.a. Musei Vaticani Roma, Musée Guimet Paris). In seinem Frühwerk findet sich jedoch auch ein eindringlich-eigenwilliges Porträt des Innerschweizer Kantons Nidwalden, dessen Menschen und Volkskultur.
PUBLIKATION
Leonard von Matt – Frühe Fotografien
Herausgegeben von Brigitt Flüeler und Jos Näpflin
Mit Texten von Peter von Matt, Brigitt Flüeler und Sabine Münzenmaier, Fotostiftung Winterthur. Erscheinungsdatum: 15. Juni 2018

bis 30.11.2018

Galerie FRANZKOWIAK
Friedrichstrasse 76—78
10117 Berlin

© Limmat Verlag
Buchcover

DESSA Kunst und Erinnern - Ausstellung anlässlich des Gedenkens an die antisemitischen Pogrome im November 1938

BILDENDE KUNST

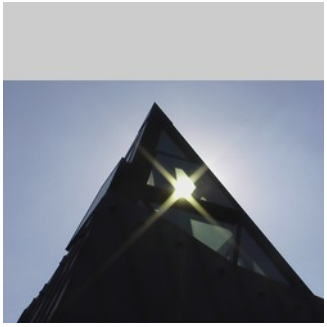
Das Projekt des Ausstellungszentrums Pyramide, das vier Werkgruppen der Schweizer Künstlerin **DESSA** vereint, präsentiert Bilder, Collagen, Film und Installation zu im KZ Theresienstadt entstandenen Kompositionen Victor Ullmanns, zu der Berliner jüdischen Kaufhausfamilie Israel, zur Sozialreformerin und Frauenrechtlerin Alice Salomon sowie zum Thema „Stolzesteine“ – eine Auseinandersetzung mit Erinnerungskultur und Kunst.
Die Ausstellung steht unter der Schirmherrschaft der Vizepräsidentin des Bundestages Frau Petra Pau und wird von einem Veranstaltungsprogramm begleitet.
Das Projekt wird u.a. gefördert von der Friede-Springer-Stiftung und dem Bezirkskulturfonds Marzahn-Hellersdorf

bis 14.11.2018

10:00-18:00

Eintritt frei
Anmeldung unter:
carolina.winkler@ba-mh.berlin.de
T.: 030/90293-4132

Ausstellungszentrum Pyramide
Riesaer Str. 94
12627 Berlin



© Ausstellungszentrum Pyramide
Ausstellungszentrum Pyramide

Harald Szeemann. Grossvater: Ein Pionier wie wir

BILDENDE KUNST

Zwei Ausstellungen über einen Ausstellungsmacher sind außergewöhnlich und so extravagant wie ihr Thema, die Legende **Harald Szeemann**. Der Schweizer realisierte experimentelle Ausstellungen, die damalige Konventionen sprengten. Dadurch und durch sein eigensinniges Selbstverständnis als Ausstellungsmacher, wie auch durch die Art und Weise, mit Künstlerinnen und Künstlern zu arbeiten, hat er das Verständnis der kuratorischen Tätigkeit nachhaltig verändert.

bis 20.01.2019

11:00-18:00

für Kinder geeignet, Förderung durch: Pro Helvetia

Kunsthalle Düsseldorf
Grabbeplatz 4
40213 Düsseldorf

© Foto: Balthasar Burkhard, © J. Paul Getty Trust. The Getty Research Institute (2011.M.30)
Von Étienne Szeemann entworfene Perücke im Stil des 18. Jahrhunderts (»La Belle Poule«), o.D.

Harald Szeemann. Museum der Obsessionen

BILDENDE KUNST

Zwei Ausstellungen über einen Ausstellungsmacher sind außergewöhnlich und so extravagant wie ihr Thema, die Legende **Harald Szeemann**. Der Schweizer realisierte experimentelle Ausstellungen, die damalige Konventionen sprengten. Dadurch und durch sein eigensinniges Selbstverständnis als Ausstellungsmacher, wie auch durch die Art und Weise, mit Künstlerinnen und Künstlern zu arbeiten, hat er das Verständnis der kuratorischen Tätigkeit nachhaltig verändert.

bis 20.01.2019

11:00-18:00

für Kinder geeignet, Förderung durch: Pro Helvetia

Kunsthalle Düsseldorf
Grabbeplatz 4
40213 Düsseldorf

© Foto: Balthasar Burkhard, © J. Paul Getty Trust. The Getty Research Institute (2011.M.30)
Haus-Rucker-Co (Laurids Ortner, Manfred Ortner, Klaus Pinter und Günter Zamp Kelp), Oase Nr. 7, 1972

schweizer kulturstiftung
prohelvetia

www.kunsthalle-duesseldorf.de/index.php?id=427

Sven Hartmann. Strandgut

BILDENDE KUNST

Dem breiten Publikum ist Sven Hartmann, geb. 1943 in Bellinzona, bekannt als Vater des liebenswerten Kater Jacob (http://www.kater-jacob.de). Nach einer fundierten Ausbildung zum Schaufensterdekorateur verlagerte sich sein Interesse mehr auf das Zeichnen und das Malen. Die Ausstellung "Strandgut" ist den Elementen Erde, Wasser und Luft gewidmet, und dazwischen dem unendlichen Horizont. Im Zentrum die Schnecke.

bis 02.06.2019

für Kinder geeignet

Museum Reich der Kristalle. Mineralogische Staatssammlung München
Theresienstrasse 41
80333 München

© Sven Hartmann

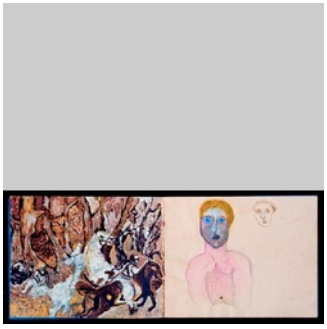
Extraordinaire! Werke aus psychiatrischen Einrichtungen in der Schweiz um 1900

BILDENDE KUNST

Das künstlerische Schaffen von Anstaltsinsassen um 1900 stösst zunehmend auf öffentliches Interesse, dabei ist bis heute nur ein kleiner Teil der damals entstandenen Werke gesichtet. In einem beispielhaften Projekt der Zürcher Hochschule der Künste wurden von 2006 bis 2014 die Sammlungen und Krankenakten von 18 kantonalen Anstalten aus der Zeit um 1900 nach Patientenwerken durchsucht. Eine Wanderausstellung zeigt nun eine Auswahl der neu entdeckten Werke und gibt Einblick in weitere Facetten eines ungewöhnlichen Kunstschaffens.
Bildunterschrift: Heinrich L. (1879-?), Zeichenheft mit 18 Seiten, Doppelseite: links kriegerische Szene im Wald, rechts: zwei Bildnisse, Ölfarben auf Papier, Doppelseite 18,5 x 47 cm, undatiert, Sammlung Breitenau, Inv. Nr.105, S. 2/3

bis 20.01.2019

Sammlung Prinzhorn / Universitätsklinikum / Zentrum für Psychosoziale Medizin
Voßstraße 2
69115 Heidelberg



© StASH DJ 39/5427

schweizer kulturstiftung
prohelvetia

Rosa Lachenmeier, Patrick Luetzelschwab: Zwei Länder – gleiche Orte

BILDENDE KUNST

Rosa Lachenmeier aus Basel und Patrick Luetzelschwab aus Weil am Rhein widmen sich Orten diesseits und jenseits der Landesgrenze zwischen der Schweiz und Deutschland. Die aktuelle Umbruchsituation im Gebiet der Rheinhäfen, Industrieästhetik, Verbindungswege wie Wasserstrassen, Geleise und Brücken haben ihre Aufmerksamkeit schon lange gefesselt. In unterschiedlicher Technik und aus verschiedenen Blickachsen rücken sie unabhängig von einander gleiche Orte in den Fokus und stellen die daraus entstandenen Bilder in der Galerie einander gegenüber. Öffentliche Gespräche zum grenzüberschreitenden Lebensraum, zu historischen Gemeinsamkeiten und heutigem Alltag im Dreiländereck.

bis 16.12.2018

19:30-21:00

Eintritt frei, für Kinder geeignet
Anmeldung unter: info@galerie-stahlberger.de

Galerie Stahlberger
Pfädlistr. 4
79576 Weil am Rhein

© Rosa Lachenmeier
Rosa Lachenmeier: Wassertank

NORA oder EIN PUPPENHEIM von Henrik Ibsen

THEATER

Nora ist die ideale Projektionsfläche für alle: treusorgende Mutter für ihre Kinder, fröhliche Vorzeigeehefrau für ihren Mann Torvald, Sorgenanlaufstation für ihre Freundin Kristine, unerreichbare erotische Fantasie für Dr. Rank und nicht zuletzt eine Schachfigur im Überlebenskampf des Rechtsanwalts Krogstad. Bei ihm hat sie sich vor Jahren ohne Wissen ihres Mannes einen namhaften Betrag geliehen. Dazu musste sie eine Unterschrift fälschen, das macht sie erpressbar. Krogstads Job bei der Bank, die Torvald übernehmen wird, ist gefährdet. Wenn ihm gekündigt wird, will er den Schwindel auffliegen lassen. Als die Situation eskaliert, demaskiert sich Noras Mann als Ehepedant und Opportunist. Nora will nicht länger mitspielen und versucht ein selbstbestimmtes Leben.
Regie: **Yves Jansen**

bis 10.11.2018

Anmeldung unter:
www.ernst-deutsch-theater.de/programm/nora-60/

Ernst Deutsch Theater
Friedrich-Schütter-Platz 1
22087 Hamburg

Faksimile-Ausstellung in der Kathedrale / Hofkirche Dresden: "Der Codex Gisle – ein goldstrahlendes Gesangsbuch aus dem 13. Jahrhundert"

BILDENDE KUNST

Der Codex Gisle ist eine gotische Musik-Prachthandschrift aus Norddeutschland, die um 1300 im Kloster Rulle bei Osnabrück entstanden ist. Mit 53 miniaturengleichen Initialen ist dieses Graduale ungewöhnlich reich ausgestattet. Gemeinsam mit der Dompfarrei der Kathedrale Dresden präsentiert der **Quaternio Verlag Luzern** dieses goldglänzende Meisterwerk der Buchmalerei als originalgetreues Faksimile in der ehemaligen Hofkirche – zum Blättern, Anfassen und Erleben.
Die Eröffnungsveranstaltung findet am 1. Oktober 2018, 19.30–21.00 Uhr, im Haus der Kathedrale (Schloßstr. 24) statt. Die Ausstellung kann bis 28.10.2018 während der allgemeinen Öffnungszeiten der Hofkirche besichtigt werden.

bis 28.10.2018

Eintritt frei

Kathedrale Ss. Trinitas (ehem. katholische Hofkirche)
Theaterplatz
01067 Dresden

© Codex Gisle | Nach der Faksimile-Edition des Quaternio Verlags Luzern (www.quaternio.ch)

Absurde Routinen

FOTOGRAFIE

Die thematische Ausstellung Absurde Routinen präsentiert Arbeiten von zehn internationalen zeitgenössischen Fotograf*innen (u.a. **Elisa Larvego**), die sich auf unterschiedliche Weise mit Alltagsabläufen und deren überraschender Brechung beschäftigen. Obwohl die Settings der Bilder vertraut wirken, wird der Betrachter zugleich mit dem Unerwarteten, Unerklärlichen konfrontiert. Die stark narrativen Fotografien führen nicht nur die Absurdität vor Augen, die mechanisierten Verhaltensweisen innewohnt, sondern werfen auch Fragen nach dem Zustand einer leistungsorientierten Gesellschaft auf, in der effizientes Handeln an oberster Stelle steht.

bis 03.02.2019

17:00-18:00

für Kinder geeignet, Förderung durch: Pro Helvetia

KINDL – Zentrum für zeitgenössische Kunst
Am Sudhaus 3
12053 Berlin

© Pierrick Sorin
Still aus "Les réveils de Pierrick Sorin"

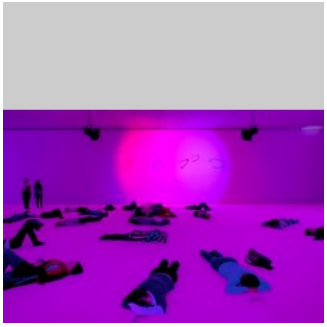
EKSTASE

VISUELLE KUNST, BILDENDE KUNST

Ekstasen sind so alt wie die Menschheit. Die Ausstellung EKSTASE spürt dem Zustand des Ausser-sich-Seins in seiner kunsthistorischen und der damit verbundenen kulturellen Bedeutungsgeschichte nach und nimmt dabei einige zentrale Themenbereiche in den Blick. Kunstwerke von der Antike bis in die Gegenwart repräsentieren so verschiedene Facetten wie den dionysischen Kult, die religiöse Verzückung, das orgastische Erleben oder die drogeninduzierte Ekstase. Zudem spiegeln sie die Faszination von Jugendkulturen für Entgrenzungen, das ekstatische Potenzial des Tanzes und die kollektiven Ekstasen bei Sportereignissen wider. Mit der Licht- und Soundinstallation »Dream House« von **La Monte Young** und Marian Zazeela entsteht auf der gesamten dritten Ausstellungsetage ein aussergewöhnlicher Erlebnisraum.
Schweizer Künstler: **Ferdinand Hodler**, **Paul Klee**, **La Monte Young**
in Kooperation mit dem Zentrum Paul Klee, Bern

bis 24.02.2019

Kunstmuseum Stuttgart
Kleiner Schlossplatz 1
70173 Stuttgart



© Foto: Blaise Adilon, © La Monte Young / Marian Zazeela
La Monte Young / Marian Zazeela Dream House (Detail), 1990 Installation Collection macLYON

"Das schönste Pastell, das man je gesehen hat" - Das Schokoladenmädchen von Jean-Etienne Liotard in Dresden

BILDENDE KUNST

Im Zentrum steht eines der berühmtesten Werke der Dresdener Gemäldegalerie, das "Schokoladenmädchen" des Schweizer Künstlers **Jean-Etienne Liotard** (1702–1789). Das Bildnis eines einfachen Zimmermädchens, das er in Wien 1744 festhielt, war ein Anziehungspunkt im Pastellkabinett der Galerie. Die bekannteste Pastellmalerin, Rosalba Carriera, beschrieb es als „schönstes Pastell“. Auch der eigenwillige Maler selbst wird vorgestellt, der sich, inspiriert durch seine Aufenthalte im Osmanischen Reich, mit langem Bart und Turban „peintre turc“ nannte. Gemälde, Zeichnungen und Druckgraphiken Liotards aus Dresden sowie internationalen Museen geben einen Überblick über sein Gesamtschaffen.

bis 06.01.2019

10:00-18:00

für Kinder geeignet, Förderung durch: Pro Helvetia

Gemäldegalerie Alte Meister
Theaterplatz 1
01067 Dresden

© Foto: Wolfgang Kreische, SKD, Gemäldegalerie Alte Meister
Jean-Etienne Liotard, Das Schokoladenladenmädchen, um 1744, Pastell auf Pergament, SKD, GAM

"HANG IN HANG" CHRISTOPH WANNER-KRAUSE AUSSTELLUNG IM GRÜNEN TURM DÜSSELDORF-GERRESHEIM, Malerei, Zeichnungen, Skulpturen

BILDENDE KUNST

Christoph Wanner-Krause im Dialog mit Niklaus Fritschi.
Bei der Vernissage am Freitag, den 28. September 2018, 19 Uhr, wird zu Beginn Hangharry auf dem Hang spielen, danach
Begrüßung: Klaudia Zepunkte, Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Düsseldorf und Hans-Peter Willi, Konsul des Schweizerischen Generalkonsulats Frankfurt a.M.
Zur Ausstellung erscheint ein Katalog, den die Deutsch-Schweizerische Wirtschaftsvereinigung zu Düsseldorf e.V. großzügig fördert.
Einladung (PDF):
http://www.wanner-krause.de/pdf/180911%20Einl.Flyer%20Wanner-Krause%20Gr.Turm%20kl%203.pdf

bis 03.11.2018

19:00

Eintritt frei, für Kinder geeignet, Förderung durch: Präsenz Schweiz Anmeldung unter: Tel.: 0211 - 66 49 13 Email: wanner_krause.ch.mo@web.de

KUNST IM GRÜNEN TURM
Heinrich-Könn-Strasse 60a
40625 Düsseldorf

© Prof. Niklaus Fritschi
KUNST IM GRÜNEN HAUS "HANG IN HANG" CHRISTOPH WANNER_KRAUSE zu Gast bei Niklaus Fritschi

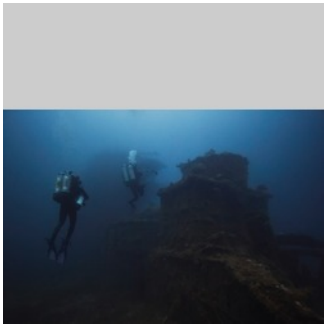
As We Used to Float

BILDENDE KUNST

Im Rahmen des GASAG Kunstpreises 2018 zeigt **Julian Charrière** in der Berlinischen Galerie eine multimediale Rauminstallation, die das Publikum unter die Wasseroberfläche des Pazifischen Ozeans führt.

bis 08.04.2019

Berlinische Galerie
Alte Jakobstraße 124-128
10969 Berlin



© Julian Charrière; VG Bild-Kunst, Bonn, Germany
As We Used to Float - USS Saratoga

Zeichnung der Gegenwart II

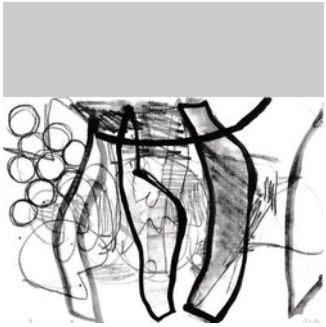
BILDENDE KUNST

Herzliche Einladung
DIENSTAG, den 25. September 2018, 20 h
ERÖFFNUNG der AUSSTELLUNG: ZEICHNUNG DER GEGENWART II
MATHIAS WILD u.a.
Galerie PARTERRE, Danziger Strasse 101, Haus 103 10405 Berlin
Barbara Hubig, Sozialwissenschaftlerin
*
www.mathiaswild.de
Nachlassverwaltung MATHIAS WILD, Solmsstr. 29, 10961 Berlin
FON 030/691 24 50, MOBIL 0163/695 33 04

bis 11.11.2018

20:09-22:09

Galerie Parterre
Danziger Strasse 101, Haus 103
10405 Berlin



© Mathias Wild
o.T. 2014, Graphit, Tusche

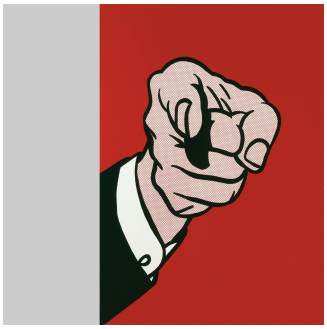
DIE GESTE. Kunst zwischen Jubel, Dank und Nachdenklichkeit

BILDENDE KUNST

Meisterwerke aus der Sammlung Peter und Irene Ludwig
von der Antike über Albrecht Dürer bis Roy Lichtenstein
Mit großem Dank und ebensolchem Jubel feiert die LUDWIGGALERIE ihren 20. Geburtstag. Die Gesten zu solchen Emotionen finden sich - natürlich - auch auf Kunstwerken wieder. Und so ist dies das Grundthema, unter dem Meisterwerke aus der Sammlung Peter und Irene Ludwig in der LUDWIGGALERIE zusammengebracht werden. Mit internationalen Leihgaben bestückt, wird der nonverbalen Kommunikation, der stummen Dichtung, wie Leonardo da Vinci die Kunst benennt, nachgespürt.
Werke aus unterschiedlichen Zeiten und Weltregionen, von der Antike bis heute, u.a. von **Robert Bossard**, **Thomas Huber** und **Myriam Thyes**.

bis 13.01.2019

LUDWIGGALERIE Schloss Oberhausen
Konrad-Adenauer-Allee 46
46049 Oberhausen



© Estate of Roy Lichtenstein / VG Bild-Kunst, Bonn 2018
Roy Lichtenstein, Finger Pointing, 1973

Beat Zoderer. Licht und Leere

BILDENDE KUNST

Der Künstler Beat Zoderer ist ein anarchischer Konkreter, der es meisterlich versteht, die Hermetik und Dogmatik von Geometrie und Abstraktion aufzubrechen. Das gemalte Tafelbild wird entthront. Seine Kunst nimmt in der Regel ihren Ausgang von kunstfernem Material, das seine Farbigkeit mitbringt. Er sucht das Alltägliche und zieht deshalb Baumärkte, Schreibwaren- oder Handarbeitsläden dem Künstlerbedarf vor. Erstmals thematisiert Beat Zoderer das Phänomen der Leere als unabdingbares Komplement zur Form. Zur Leere tritt das immaterielle Licht: In einem Fassadenraum installiert Zoderer einen 3,5 Meter großen Ballon, der mit 24 verschiedenfarbig bemalten Leuchtstoffröhren behangen ist.

bis 27.01.2019

10:00-18:00

Förderung durch: Pro Helvetia

Neues Museum
Luitpoldstraße 5
90402 Nürnberg

© André Huber, Wettingen
Blech auf Leinwand No 5, 1996

www.nmn.de

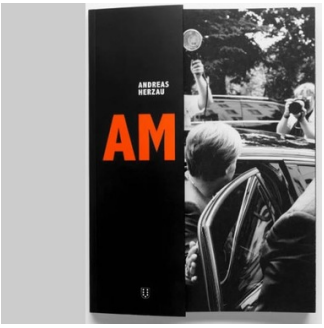
Andreas Herzau: Fotoserie AM / Nimbus Verlag

FOTOGRAFIE

Die neue Werkserie AM von Andreas Herzau, die im **Nimbus Verlag** erscheint, setzt sich am Beispiel von Angela Merkel mit dem Verhältnis von Politik und Öffentlichkeit sowie der Repräsentation weiblicher Macht auseinander. Ein Schwerpunkt des Buches liegt dabei auf dem Wahlkampf – jenen drei, vier Monaten, in denen eine Vermischung zweier Sphären stattfindet, die sonst weitgehend getrennt voneinander agieren: Politik und Bevölkerung. Für seine fotografische Untersuchung begleitete Andreas Herzau die CDU Vorsitzende über Jahre hinweg bei öffentlichen Auftritten, zuletzt bei ihrem Wahlkampf 2017. AM zeigt das Theater, die Absurditäten und die Realitäten des politischen Betriebs, die Einsamkeit, den Kampf, die Macht und die Verletzungen, die Politik als Beruf mit sich bringen.

bis 02.12.2018

Galerie F3 Freiraum für Fotografie
Waldemarstr.17
10179 Berlin



© Nimbus Verlag

Valérie Favre: Le désir d'éternité, un arrangement

BILDENDE KUNST

Die Neue Galerie Gladbeck stellt mit **Valérie Favre** eine herausragende Position der Schweizer Gegenwartskunst vor. In ihren aktuellen Malereien und Papierarbeiten als Kombination von Siebdruck, Collage und Zeichnung setzt **Valérie Favre** ihre Themen der Autorität und Aura des Künstlers in der Gesellschaft und der überlieferten Zuweisung von Geschlechterrollen fort, denen sie seit etlichen Jahren in immer neuen Bildfindungen und Werkgruppen nachgeht.
Zur Eröffnung sprechen: Ludger Kreyerhoff, Vorsitzender des Vorstandes der Sparkasse Gladbeck, Ulrich Roland, Bürgermeister der Stadt Gladbeck und der Schweizerische Generalkonsul Dr. Urs Hammer
Die Künstlerin ist anwesend.
Im Mittelpunkt ihrer Bildsprache steht auch jetzt die Comédie tragédie der menschlichen, in Mythen fassbaren Existenz, hier nun gesättigt von Literatur, Philosophie, Film und Kunstgeschichte. Konstitutiv für die neuen Malereien ist ein Interieur, das sich zwischen Festsaal und Puppenstube verhält und, im einerseits gestisch pastosen Vortrag, andererseits lichthellen Weiß des Kolorits, Abwesenheit und Präsenz ebenso wie Stille und kommunikative Feierlichkeit zugleich vermittelt. Mithin wäre an eine Tischgesellschaft im Strindbergschen Sinne zu denken.
Inspiriert von dem Gemälde „Letzte Generalversammlung der Eidgenössischen Bankanstalt“ (1966, Centre Dürrenmatt, Neuchâtel) von Friedrich Dürrenmatt, der in **Valérie Favres** Heimatstadt Neuchâtel ansässig war, referiert sie hier auf zentrale Positionen der Kunst des frühen 20. Jahrhunderts und zitiert, von Mal zu Mal, die Malerei und den Symbolismus von Pierre Bonnard und James Ensor, aber auch von Odilon Redon, um ihre zeitgenössischen Fragestellungen zu verhandeln.
Malerei ist für Valérie Favre. die ebenso in den Bereichen der Skulptur und der Zeichnung arbeitet, sinnliches Medium und Verfahren der konzeptuellen Umkreisung ihrer Fragestellungen.
Valérie Favre wurde 1959 geboren; seit 2006 lehrt sie als Professorin für Malerei an der UdK Berlin. Einzelausstellungen seit 2015 u.a. im Musée d'Art moderne et contemporain de Straßburg, im Museum Franz Gertsch in Burgdorf, in der Von der Heydt-Kunsthalle Wuppertal und zuletzt im Musée d'art et d'histoire de Neuchâtel.
Zur Ausstellung erscheint eine Edition.

bis 02.11.2018

Neue Galerie Gladbeck
Bottroper Str. 17
45964 Gladbeck

© VG Bild-Kunst, Bonn, Foto: Uwe Walter
Valérie Favre, Am Tisch, 2018, Öl auf Leinwand, courtesy Galerie Barbara Thumm, Berlin

Drift and Shift

BILDENDE KUNST

Der Kunstverein Göttingen eröffnet am 2. September 2018 mit „Drift and Shift“ eine Doppelausstellung mit Werken von Ayami Awazuhara (*1985, Nagano, JP) und **Dunja Herzog** (*1975, Basel, CH). Beide Künstlerinnen machen in ihren Arbeiten verschiedene Perspektiven auf den kulturellen Transfer von Rohstoffen, Waren und Bedeutungen sichtbar. Awazuharas Werke verbindet das Aufzeigen kultureller Wandlungsprozesse, die sie im Alltäglichen und Allgegenwärtigen aufspürt. Die künstlerischen Arbeiten von Herzog sind geprägt von den Wirkungen der Kolonialgeschichte auf persersönliche Erzählungen, Körper und Materialien, die sie zu achtsamen und poetischen Räumen verdichtet.

schweizer kulturstiftung
prohelvetia

www.kunstvereingoettingen.de/ausstellungen/awazuhara-herzog/
www.dunjaherzog.org/

bis 28.10.2018

für Kinder geeignet, Förderung durch: Pro Helvetia

Altes Rathaus
Markt 9
37073 Göttingen

© Kunstverein Göttingen
Drift and Shift: Ayami Awazuhara/Dunja Herzog

Die Kunst des Gedenkens: Alice Salomon 1872-1948

GESCHICHTE, BILDENDE KUNST

Mit der Ausstellung „**Die Kunst des Gedenkens: Alice Salomon 1872-1948**“ erinnert die Künstlerin **DESSA** an die Sozialreformerin, Pädagogin und Feministin **Alice Salomon**. Zentrales Anliegen ihrer künstlerischen Arbeit ist es, deutsch-jüdische Vergangenheit und Kultur als lebendigen, wirksamen Teil unserer Gesellschaft heute zu betrachten. **DESSA** gestaltet bildkünstlerisch, mittels Malerei und Collage, eine visuelle Biographie, die vielschichtig Vergangenheit und Gegenwart miteinander verbindet.
1908 gründete Alice Salomon die Soziale Frauenschule in Berlin, 1937 wurde sie in die Emigration gezwungen und starb im August 1948 – einsam – in New York.

bis 10.02.2019

00:00

Anmeldung unter:
info@frauenmuseum-wiesbaden.de

frauen museum wiesbaden
Wörthstrasse 5
65185 Wiesbaden

© Jörg Hammer/DESSA
Alice Salomon IV

Roman Signer

VISUELLE KUNST, VIDEO, BILDENDE KUNST

Alles ist in Bewegung bei **Roman Signer**, dessen Werke im kommenden Herbst in einer Einzelausstellung in der Kestner Gesellschaft präsentiert werden. Die drei Dimensionen einer Skulptur erweitert Signer durch eine vierte: die Zeit. Die Verwandlung der Materialien und Formen, sowie die daran beteiligten Kräfte rücken in den Fokus und ermöglichen den Betrachtern die Erfahrung von Geschwindigkeit und Kraft. Immer wiederkehrende Elemente, wie der Tisch, geraten so aus den Fugen. In der Hinwendung zum Absurden werden Poesie und Größe von Alltag und Existenz sichtbar. Die Ausstellung bietet einen Überblick über die Werke von Signer, darüber hinaus entstehen neue, groß angelegte Installationen.

bis 04.11.2018

kestnergesellschaft
Goseriede 11
30159 Hannover

© Roman Signer, 2013, Foto: Aleksandra Signer
Unter dem Wasserfall

Zeitenwende 1918/19

VISUELLE KUNST, BILDENDE KUNST

Das Ende des 1. Weltkrieges bringt tiefgreifende Veränderungen in ganz Europa. Am Oberrhein trennen jetzt Grenzkontrollen die Bevölkerung. Frankreich erhält das Elsass zurück, Deutschland wird Republik und die Schweiz zum europäischen Sonderfall. Armut und Krise beherrschen die Zeit, aber ebenso ein atemberaubender Aufbruch in eine neue Zeit und moderne Gesellschaft.
Die Ausstellung gibt einen fundierten Überblick über die Zeitenwende 1918/19 und vergleicht systematisch die Situation am Oberrhein in Deutschland, Frankreich und der Schweiz.
30 Museen und weitere Einrichtungen, zwischen Straßburg, Bern und den Vogesen im Bereich des Museums-Pass-Musée, präsentieren das größte grenzüberschreitende Netz von Ausstellungen zur Zeitenwende 1918/19 in einer europäischen Region.

bis 03.02.2019

Dreiländermuseum Lörrach
Basler Str. 143
79540 Lörrach

© Dreiländermuseum
Schweizer Abstimmungsplakat von 1922. Sammlung DLM Pl 2197

Charakterköpfe - Bodenseegeschichte in Portraits, Miniaturen und frühen Fotografien

GESCHICHTE, BILDENDE KUNST

Das Rosgartenmuseum Konstanz zeigt ab Juni 2018 historische Berühmtheiten, kantige Adels- und Bürgerköpfe und Schönheiten aus vier Jahrhunderten. Auf Meisterwerken der Portraitkunst, in zarten Miniaturen und auf Bildnissen aus den Anfängen der Fotografie spiegelt sich auch die wechselhafte Geschichte der Bodenseeregion.

bis 30.12.2018

10:00-17:00

Rosgartenmuseum
Rosgartenstr. 3-5
78462 Konstanz

© Rosgartenmseum Konstanz
Robert Weise; Bildnis der Baronin Mathilde van Zuylen-Ammann von Tägerwilen; 1903; Öl auf Leinwand

Curvaceous

BILDENDE KUNST

Ob Sanddünen, mäandernde Bergstrassen oder die Silhouette einer schönen Frau: harmonische Rundungen stehen als Metapher für natürliche Schönheit.
"Fliessende Formen sind die Basis meines Schaffens. Inspiriert durch die klassische Bildhauerkunst abstrahiere, simplifiziere und idealisiere ich den menschlichen Körper und kreiere damit Figuren von dynamischer Eleganz. Manche mit einer Note subtiler Frechheit. Meine Skulpturen sind eine Zelebration der Form und des Lebens“.

bis 14.01.2019

Eintritt frei

Weissenhaus Grand Village Resort
Parkallee 1
23758 Wangels

Curvaceous von Evelyne Brader-Frank

Der Berg ruft

VISUELLE KUNST, FOTOGRAFIE, GEOGRAFIE, GESCHICHTE, UMWELT

Der Gasometer Oberhausen, 117,5 Meter hoch, ist ein Wahrzeichen des Ruhrgebiets und spektakulärer Veranstaltungsort. Das Raumerlebnis in dieser „Kathedrale der Industrie“ ist einzigartig. Vom Dach bietet sich der Blick über das gesamte westliche Ruhrgebiet.
Die Ausstellung **„Der Berg ruft"** zeigt vom 16. März bis 30. Dezember 2018 bildgewaltig die faszinierende Welt der Berge, erzählt von spektakulären Gipfelstürmen und einer einzigartige Natur. Höhepunkt ist eine 17 Meter hohe, kopfüber schwebende Nachbildung des berühmtesten Alpengipfels, des **Matterhorns**, im Innenraum.

bis 30.12.2018

10:00-18:00

für Kinder geeignet
Anmeldung unter: 0208 850 3730

Gasometer Oberhausen
Arenastraße 11
46047 Oberhausen

© Thomas Wolf, DLR, Gasometer Oberhausen
Das schwebende Matterhorn im Gasometer Oberhausen

Wustrower Tafeln im Bibliotheksfoyer. Ausstellung mit Arbeiten von Rolf Schroeter und Günther Uecker

BILDENDE KUNST

Dem Schweizer Gestalter und Fotografen **Rolf Schroeter** öffnete sich 1994 ein Naturareal an der Ostsee, das selbst für die meisten Einheimischen ein weißer Fleck ist: die Halbinsel Wustrow in Mecklenburg-Vorpommern. Neben Stränden und ansässig gewordenen Seeadlern prägen Wustrow als Sperrgebiet auch militärische Relikte der Zeit von 1933-1993.
Circa 50 der Wustrow-Motive Schroeters wurden von Günther Uecker, der an diesem Ort aufwuchs, übermalt und benagelt. Sechs der Tafeln werden nun in Schwerin gezeigt. Dass dies als erstes im Foyer der Landesbibliothek geschieht, der Namensbibliothek Günther Ueckers, ist auch der besonderen Bindung Rolf Schroeters zu Büchern und Bibliotheken geschuldet.

bis 19.07.2019

19:00

Eintritt frei
Anmeldung unter: lb@lbmv.de

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
Johannes-Stelling-Str. 29
19053 Schwerin

© Rolf Schroeter
Wustrow-Still-Leben

KölnSkulptur #9

BILDENDE KUNST

Unter dem Ausstellungstitel „La Fin de Babylone. Mich wundert, dass ich so fröhlich bin!“ lädt die Kuratorin Chus Martínez ein, den Geschichten, die der Park zu erzählen hat, zu lauschen. Im Vordergrund stehen acht neue Arbeiten von folgenden Künstlern: Andrea Büttner, **Claudia Comte**, **Jan Kiefer**, Eduardo Navarro, Solange Pessoa, Lin May Saeed, Teresa Solar und **Pedro Wirz**. Es ist nichts Magisches an den Werken, und dennoch, alle teilen sie eine Idee, dass durch Empfindung neue Vorstellungen über die Welt, in der wir leben, entfacht werden. Sie alle wollen den Aspekt des Nicht-Menschlichen beleben – Natur, Metall, Holz, Stein, Erde – jedes einzelne Werk sagt aus zu Gunsten einer Gemeinsamkeit zwischen Mensch und Tier, Pflanzen oder geologischem Leben.

bis 14.07.2019

Förderung durch: Pro Helvetia

Skulpturenpark Köln
Riehler Straße (Haupteingang
50668 Köln

© SKULPTURENPARKKOELN.DE_2017_STIFTUNG SKULPTURENPARK KOELN

In Meißener Manier - Berliner Porzellan der Manufaktur Wegely

VISUELLE KUNST

Das Hetjens-Museum verfügt über den weltweit grössten Bestand an erstem preussischen Porzellan der **Manufaktur Wegely**. Der einer Schweizer Wollhersteller-Familie entstammende **Wilhelm Caspar Wegely** (1714 - 1764) wusste um die Porzellanliebe des preussischen Königs Friedrich des Grossen. Daher gründete er 1751 auf der Neuen Friedrichstraße in Berlin eine Porzellanmanufaktur nach Meißener Vorbild. Düsseldorf hatte Glück, als das inzwischen verstorbene Ehepaar Hertha und Claus Heim dem Hetjens-Museum 2009 die weltweit grösste Sammlung an **Wegely-Porzellan** übereignete und zeigt diesen Schatz seither in einer **Dauerausstellung.**

bis 02.06.2023

Hetjens-Museum - Deutsches Keramikmuseum -
Schulstraße 4
40213 Düsseldorf

© Hetjens-Museum - Deutsches Keramikmuseum - Düsseldorf